

Nichtnutzung des Internets in Österreich

Ergebnisse der Erhebung zum Einsatz von
Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten 2023

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: info@statistik.gv.at

Fax: +43 1 711 28-7728

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Nina Djahangiri

Tel.: +43 1 711 28-7522

E-Mail: nina.djahangiri@statistik.gv.at

Valentina Kropfreiter, Jakob Peterbauer

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2024

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
1 Ausgangslage und Forschungsvorhaben	4
1.1 Offline im digitalen Zeitalter in Österreich	4
1.2 EU-Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten	6
2 Nichtnutzung des Internets in Österreich	7
2.1 Interesse an zukünftiger Internetnutzung	7
2.2 Gründe für die Nichtnutzung des Internets	8
3 Nichtnutzung des Internets nach soziodemographischem Hintergrund.....	11
3.1 Geschlechts- und altersspezifische Unterschiede.....	11
3.1.1 Altersspezifische Unterschiede.....	11
3.1.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede.....	12
3.1.3 Geschlechtsspezifische Unterschiede im Altersvergleich.....	13
3.2 Unterschiede nach Bildung	14
3.3 Unterschiede nach Wohnform.....	15
3.4 Unterschiede nach Urbanisierungsgrad.....	16
3.5 Multivariate Analyse der Einflussfaktoren	17
4 Zusammenfassung und Ausblick.....	20
Tabellenverzeichnis	21
Abbildungsverzeichnis	22
Abkürzungsverzeichnis	23
Anhang	24
Datentabellen	25

1 Ausgangslage und Forschungsvorhaben

Das Internet hat die Welt auf vielfältige Art und Weise geprägt. Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sind heute ohne internetbasierte Informations- und Kommunikationstechnologien nicht mehr denkbar. Auch in Österreich ist das Internet längst zu einem alltäglichen Begleiter geworden. Die österreichische Bevölkerung lässt sich bezüglich der Internetnutzung in Onliner:innen und Offli-ner:innen einteilen. Der überwiegende Großteil zählt zu den Onliner:innen und nutzt das Internet regelmäßig. Eine immer kleiner werdende Randgruppe hingegen sind Offliner:innen und surft nicht im World Wide Web. Digitale Kenntnisse und damit auch Fähigkeiten zur Internetnutzung werden immer wichtiger für die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Partizipation. Offli-ner:innen sind daher in einem gewissen Sinn einem zunehmenden Exklusionsrisiko ausgesetzt.

Im Rahmen der Erhebung zu Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten (IKTH) werden jährlich von Statistik Austria Daten zur Internetnutzung der 16- bis 74-jährigen Bevölke- rung erhoben. Personen, die angegeben haben, das Internet noch nie genutzt zu haben, wurden bisher keine weiteren Folgefragen gestellt. 2023 wurden im Rahmen einer nationalen Erweiterung erstmals Fragen zur Nichtnutzung des Internets inkludiert. Es wurden sowohl Personen befragt, die das Internet noch nie genutzt haben, als auch Personen, die das Internet in der Vergangenheit bereits einmal genutzt haben, allerdings nicht in den letzten drei Monaten vor dem Befragungs-zeitpunkt. Die Befragung fokussierte sich auf die Motive für die Nichtnutzung des Internets und auf das Interesse an einer zukünftigen Nutzung des Internets.

Ziel dieses Analyseartikels, der im Auftrag des Bundeskanzleramts verfasst wurde, ist es, einen Überblick über die im Rahmen der nationalen Erweiterung erhobenen Daten zur Nichtnutzung des Internets in Österreich zu geben. Dazu wird die Offline-Bevölkerung nach den soziodemographi- schen Merkmalen Alter, Geschlecht, Bildung, Wohnform und Urbanisierungsgrad aufgeschlüsselt. Zudem werden die Gründe, aus denen sich in Österreich lebende Personen gegen eine Internet- nutzung entscheiden, dargestellt.

1.1 Offline im digitalen Zeitalter in Österreich

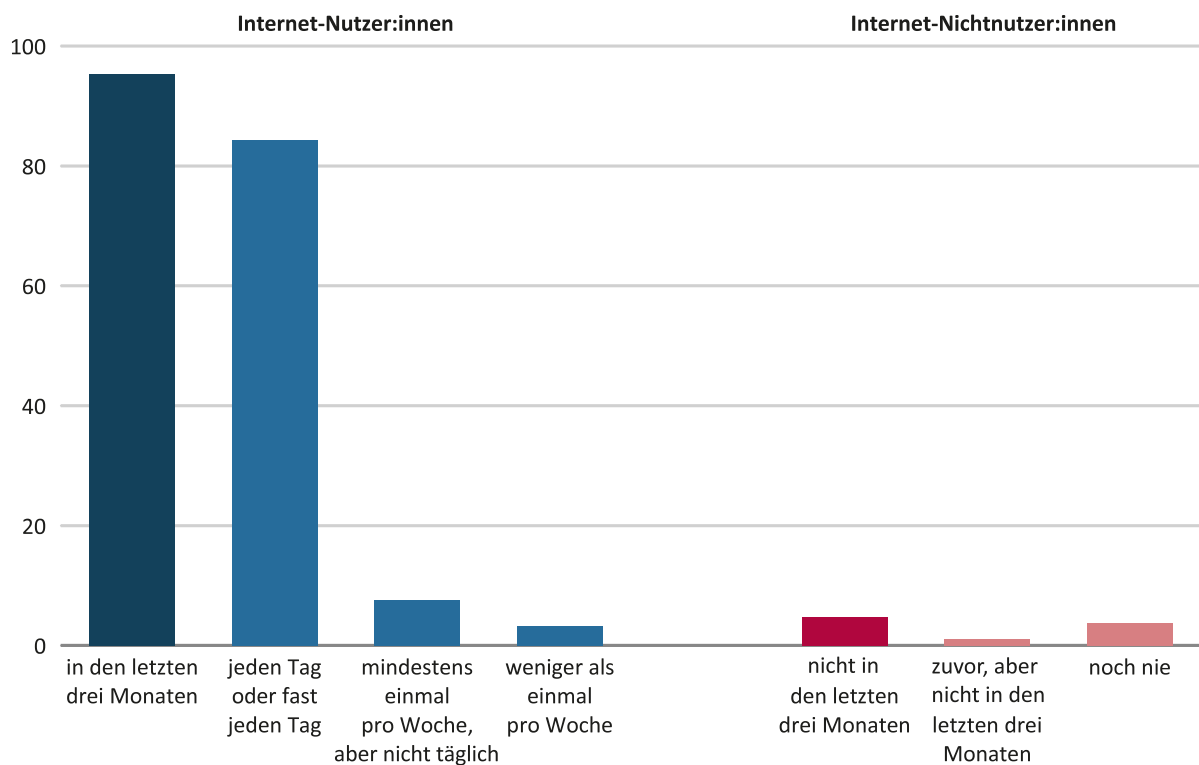
In Österreich liegt die Nutzung des Internets auf hohem Niveau, entsprechend niedrig ist die Nicht- nutzung. Insgesamt haben 95 % der österreichischen Bevölkerung in den letzten drei Monaten vor der IKTH-Erhebung das Internet genutzt. Im Umkehrschluss nutzen 5 % das Internet nicht.

Sieht man sich die Gruppe der Onliner:innen, also jene Personen, die in den letzten drei Monaten das Internet genutzt haben, genauer an, zeigt sich eine hohe Nutzungsintensität. Der Großteil der in Österreich lebenden Menschen nutzt das Internet täglich oder fast täglich (84 %), wobei die

meisten mehrmals täglich (77 %) online sind. Folglich gibt es nur wenige Personen, die das Internet zumindest wöchentlich, aber nicht täglich (8 %) oder weniger als wöchentlich, aber innerhalb der letzten drei Monate (3 %) nutzten (siehe Abbildung 1).

Der Gruppe der Offliner:innen, also jene Personen, die in den letzten drei Monaten das Internet nicht genutzt haben, gehört eine von zwanzig Personen (5 %) an. Die meisten dieser Offliner:innen haben noch nie online gesurft (4 %). Nur ein Prozent der Bevölkerung hat das Internet schon einmal genutzt, aber nicht in den letzten drei Monaten (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Personen mit und ohne Internetnutzung 2023 – in Prozent aller Personen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

Offline im digitalen Zeitalter ist somit nur eine kleine Minderheit in Österreich. Es bestehen Zusammenhänge zwischen der Nichtnutzung des Internets und soziodemographischer Merkmale. Sie werden in den folgenden Kapiteln genau besprochen. Hier sei erwähnt, dass ein offensichtlicher Zusammenhang zwischen der Nichtnutzung des Internets und dem Alter besteht. Unter 65- bis 74-Jährigen finden sich 21 % Internet-Nichtnutzer:innen, während es unter 55- bis 64-Jährigen 7 % und unter 45- bis 54-Jährigen 2 % sind. Unter den jüngeren Altersgruppen stellen Internet-Nichtnutzer:innen eine extreme Ausnahmererscheinung dar und treten so gut wie nicht auf. Folglich handelt es sich bei der Nichtnutzung des Internets in Österreich um ein Phänomen, das vor allem Personen höheren und in einem sehr geringen Ausmaß auch Personen mittleren Alters betrifft.

1.2 EU-Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten

Die Daten zum vorliegenden Analyseartikel stammen aus der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten (IKTH). Sie wird seit 2002 in der gesamten Europäischen Union nach einheitlicher Methodik und harmonisierten Definitionen durchgeführt. Statistik Austria ist für die Datenerhebung und -aufbereitung in Österreich sowie für die Datenerhebung an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) verantwortlich. EU-Verordnungen¹ bilden die rechtliche Grundlage der Erhebung.

In Österreich erfolgt die Befragung im Rahmen des Mikrozensus. In dieser Erhebung wird die wirtschaftliche und soziale Lage der österreichischen Bevölkerung hinsichtlich ihrer Struktur und Entwicklung festgehalten. Die Teilnahme am Mikrozensus ist für Haushalte und Privatpersonen verpflichtend, während die Teilnahme an der IKTH-Erhebung freiwillig ist. Die Stichprobe der IKTH-Erhebung ist eine Substichprobe des Mikrozensus.

Die Datengrundlage setzte sich 2023 aus 4 408 Haushalten sowie 5 718 16- bis 74-Jährigen zusammen. Im Rahmen einer nationalen Zusatzbeauftragung wurden 2023 zudem 678 75- bis 84-Jährigen befragt. Die Responserate lag bei 60 % auf Haushaltsebene und 43 % (16–74 Jahre) bzw. 54 % (75–84 Jahre) auf Personenebene. Im Rahmen einer weiteren nationalen Zusatzbeauftragung wurden zudem zusätzliche Fragen an Personen gestellt, die das Internet nicht nutzen. Insgesamt konnten Daten von 5 383 Nutzer:innen sowie 335 Nichtnutzer:innen des Internets gewonnen werden.

Die Angaben in diesem Analyseartikel beziehen sich auf die 16- bis 74-jährige Bevölkerung. Die Erhebung wurde per Internet (CAWI – Computer Assisted Web Interviewing) und per Telefon (CATI – Computer Assisted Telephone Interviewing) durchgeführt.

Der Fragebogen selbst gliederte sich in folgende Module: Internetnutzung, Internet-Nichtnutzung, E-Commerce, E-Skills, Datenschutz, E-Government und eID. Das Modul Internet-Nichtnutzung wurde im Rahmen einer nationalen Zusatzbeauftragung nur in Österreich erhoben, die weiteren Module in der gesamten Europäischen Union. Die nationalen Ergebnisse² wie auch die europäischen Ergebnisse³ sind auf der Website von Statistik Austria bzw. Eurostat abrufbar.

¹ Für die IKTH-Erhebung 2023 galten die Verordnung (EU) 2019/1700 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Oktober 2019 sowie eine Delegierte Verordnung (EU) 2022/2279 der Kommission vom 1. August 2022 und eine Durchführungsverordnung (EU) 2022/1399 der Kommission vom 1. August 2022.

² Die nationalen IKTH-Ergebnisse sind abrufbar unter <https://www.statistik.at/statistiken/forschung-innovation-digitalisierung/digitale-wirtschaft-und-gesellschaft/ikt-einsatz-in-haushalten>.

³ Die europäischen IKTH-Ergebnisse sind abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Digital_economy_and_society_statistics_-_households_and_individuals.

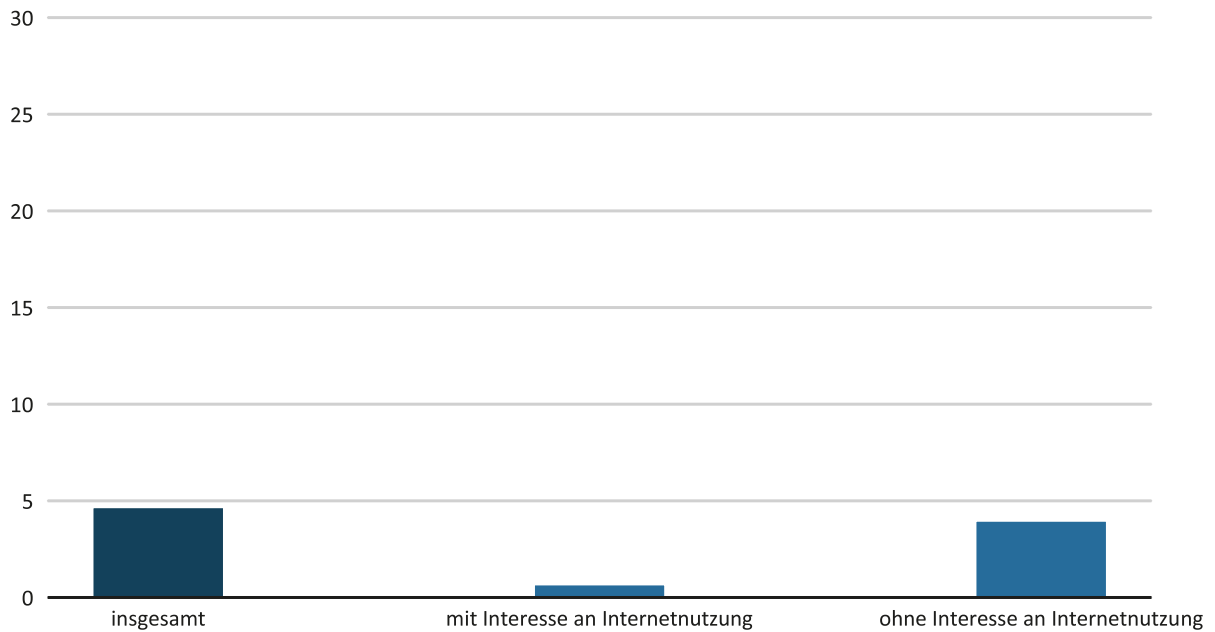
2 Nichtnutzung des Internets in Österreich

Das Internet ist zu einem wichtigen Element gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Partizipation geworden. So wird es beispielsweise zu Informations-, Kommunikations-, Bildungs-, Arbeits- und Unterhaltungszwecken eingesetzt. Digitale Kenntnisse und damit auch eine kompetente Internetnutzung zählen somit zu den Schlüsselqualifikationen in modernen Gesellschaften. In diesem Sinne ist es auch von besonderer Relevanz das Phänomen der Offliner:innen näher zu beleuchten.

2.1 Interesse an zukünftiger Internetnutzung

Unter Nichtnutzung des Internets werden Personen zusammengefasst, die das Internet in den letzten drei Monaten nicht genutzt haben. Insgesamt geben 5 % der österreichischen 16- bis 74-jährigen Bevölkerung an, das Internet in den letzten drei Monaten nicht genutzt zu haben. Somit surft hierzulande eine von zwanzig Personen nicht oder nicht regelmäßig im World Wide Web. Zudem haben 85 % dieser Offliner:innen auch kein Interesse an einer zukünftigen Internetnutzung, während 15 % das Internet durchaus nutzen möchten, es aber derzeit nicht mehr oder noch nicht tun (siehe Abbildung 2). Es sei darauf hingewiesen, dass die Gruppe an internetinteressierten Personen in der Erhebung nur 42 Personen umfasst. Daher sind aus statistischer Perspektive Differenzierungen nach soziodemographischen Merkmalen nicht sinnvoll.

Abbildung 2: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 – in Prozent aller Personen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

2.2 Gründe für die Nichtnutzung des Internets

Informations- und Kommunikationstechnologien wie das Internet treiben den digitalen Wandel voran. In Österreich ist das Phänomen der Nichtnutzung des Internets eine Randerscheinung. Hierzulande stehen 95 Onliner:innen pro 100 Einwohner:innen 5 Offliner:innen gegenüber. Um einen möglichst inklusiven, niederschweligen Zugang zum Internet zu erreichen, müssen die Gründe für die Nichtnutzung des Internets betrachtet werden. Sie wurden in folgende sechs Bereiche eingeteilt: Nutzen, Kosten, Kompetenzen, Ablehnung, Ressourcen und Sonstiges. Hinter diesen Bereichen stehen wiederum ein bis drei Indikatoren, welche die spezifischen Gründe der Internetnichtnutzung darstellen (siehe Tabelle 1).

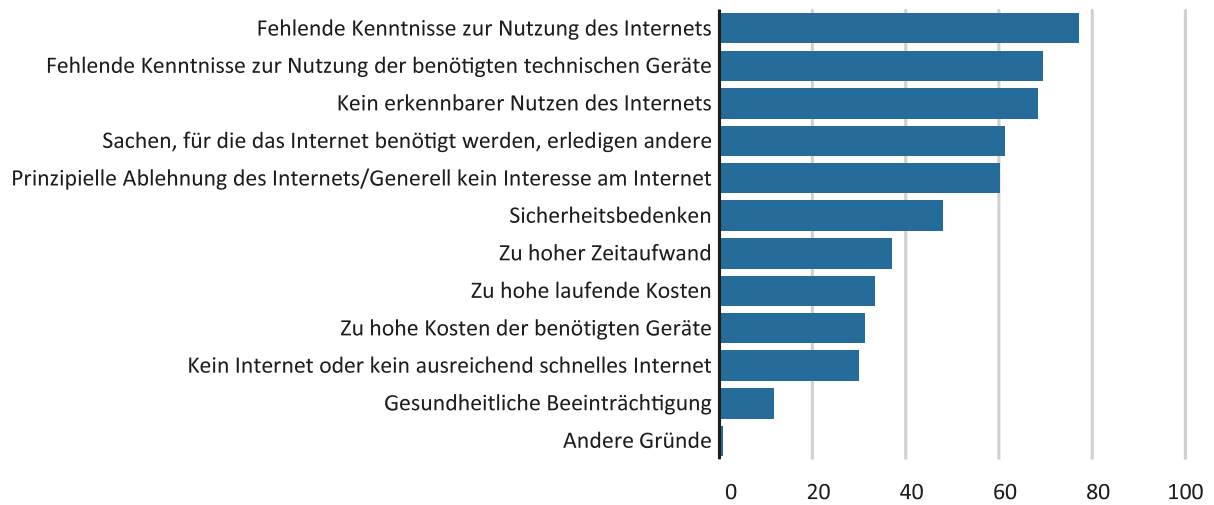
Tabelle 1: Gründe für die Nichtnutzung des Internets

Bereich	Indikator
Nutzen	Kein erkennbarer Nutzen des Internets
	Sachen, für die das Internet benötigt wird, erledigen andere
	Zu hoher Zeitaufwand
Kosten	Zu hohe Kosten der benötigten Geräte
	Zu hohe laufende Kosten
Kompetenzen	Fehlende Kenntnisse zur Nutzung des Internets
	Fehlende Kenntnisse zur Nutzung der benötigten technischen Geräte
Ablehnung	Prinzipielle Ablehnung des Internets/Generell kein Interesse am Internet
	Sicherheitsbedenken
Ressourcen	Gesundheitliche Beeinträchtigung
	Kein Internet oder kein ausreichend schnelles Internet
Sonstiges	Andere Gründe

Die Gründe der Nichtnutzung des Internets unterscheiden sich kaum zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen⁴. Zu den häufigsten Gründen der Offliner:innen zählen fehlende Kenntnisse zur Nutzung des Internets (77 %) und fehlende Kenntnisse zur Nutzung der benötigten technischen Geräte (70 %). Zudem ist für sieben von zehn Offliner:innen kein Nutzen des Internets erkennbar (68 %) und für sechs von zehn Personen erledigen andere Dinge, für die das Internet benötigt wird (61 %). Zielgruppenadäquate Bewusstseinskampagnen könnten diese Offliner:innen adressieren. Herausfordernd ist jedoch auch, dass ein Großteil der Offliner:innen aussagt, dass sie das Internet prinzipiell ablehnen oder kein Interesse daran haben (60 %). Sicherheitsbedenken (48 %) bezüglich der Internetnutzung sind bei etwa der Hälfte der Offliner:innen vorhanden. Zu hoher Zeitaufwand (37 %), zu hohe laufende Kosten (34 %), zu hohe Kosten der benötigten Geräte (31 %) sowie das Nichtvorhandensein von Internet bzw. ausreichend schnellem Internet (30 %) spielen nur für etwa eine:n von drei Offliner:innen eine Rolle. Zudem stehen nur selten gesundheitliche Probleme (12 %) oder andere Gründe (< 1 %) der Internetnutzung im Weg (siehe Abbildung 3).

⁴ Um etwaigen Unterschieden zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen nachzuspüren wurden logistische Regressionen zwischen den Gründen als abhängige Variablen und den in Kapitel 3 verwendeten soziodemographischen Variablen als unabhängige Variablen gebildet. Die Modelle zeigten aber keine eindeutigen Ergebnisse.

Abbildung 3: Gründe für die Nichtnutzung des Internets 2023 – in Prozent aller Personen ohne Internetnutzung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

3 Nichtnutzung des Internets nach soziodemographischem Hintergrund

Allgemein ist die Nichtnutzung des Internets in Österreich sehr gering. Nur eine von zwanzig Personen im Alter zwischen 16 und 74 Jahren hat das Internet in den letzten drei Monaten nicht genutzt. Der soziodemographische Hintergrund beeinflusst dabei die Nutzung bzw. Nichtnutzung des Internets. Zu diesem zählen etwa Geschlecht, Alter, Bildung, Urbanisierungsgrad und Wohnform. Im Anhang findet sich eine Tabelle zur Nichtnutzung des Internets in Österreich nach diesen Merkmalen. Zunächst wird in bivariaten Analysen ein erster Blick auf die Zusammenhänge zwischen Internetnichtnutzung und soziodemographischem Hintergrund geworfen. Danach folgt ein genauere Blick mithilfe einer multivariaten Analyse, die der Quantifizierung von Einflussfaktoren auf die Internetnichtnutzung dient.

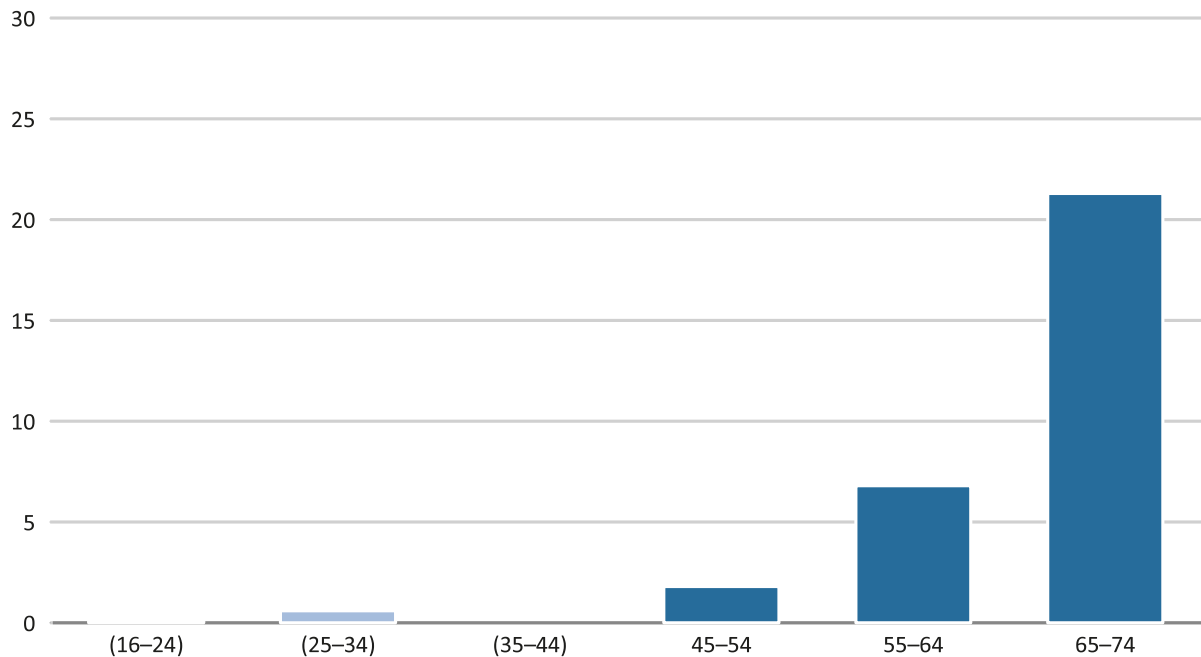
3.1 Geschlechts- und altersspezifische Unterschiede

Die Nichtnutzung des Internets wird von den soziodemographischen Merkmalen Alter und Geschlecht beeinflusst. Es werden nun folgend alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede in der Internetnutzung getrennt sowie kombiniert dargestellt. Es zeigt sich, dass geschlechtsspezifische Unterschiede vor allem unter älteren Personen, nicht jedoch unter jüngeren beobachtbar sind.

3.1.1 Altersspezifische Unterschiede

Erwartungsgemäß lassen sich bei der Nichtnutzung des Internets starke altersspezifische Unterschiede beobachten. So surfen nahezu alle Personen zwischen 16 und 44 Jahren im Internet und selbst unter Personen zwischen 45 und 54 Jahren zählen nur 2 % zu den Offliner:innen. Im Alter von 55 bis 64 Jahren verzichten 7 % auf das Internet. Offliner:innen im erwerbsfähigen Alter sind folglich rar. Unter den 65- bis 74-Jährigen sind es hingegen bereits 21 % (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Alter – in Prozent aller Personen

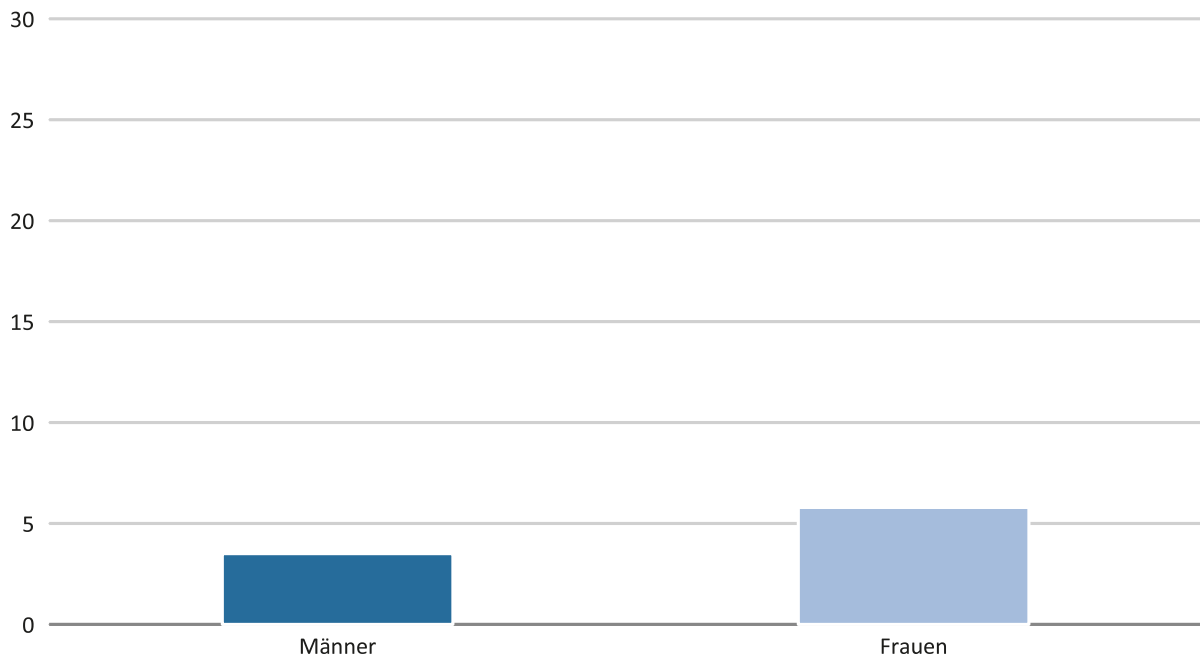


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023. – Geklammerte bzw. in hellblau dargestellte Gruppen beruhen auf geringen Fallzahlen und sind statistisch nicht bedeutsam.

3.1.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Auf den ersten Blick scheint das Geschlecht kaum einen Einfluss auf die Nichtnutzung des Internets in der österreichischen Bevölkerung zu haben. Im Schnitt verzichteten 5 % der 16- bis 64-Jährigen auf eine Internetnutzung. Aufgeschlüsselt nach Geschlecht betrug der Anteil unter Frauen 6 %, unter Männern 4 % (siehe Abbildung 5). Es gilt jedoch zu beachten, dass geschlechtsspezifische Unterschiede stark mit altersspezifischen Unterschieden zusammenhängen. Diesen Unterschieden widmet sich der nächste Abschnitt.

Abbildung 5: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Geschlecht – in Prozent aller Personen

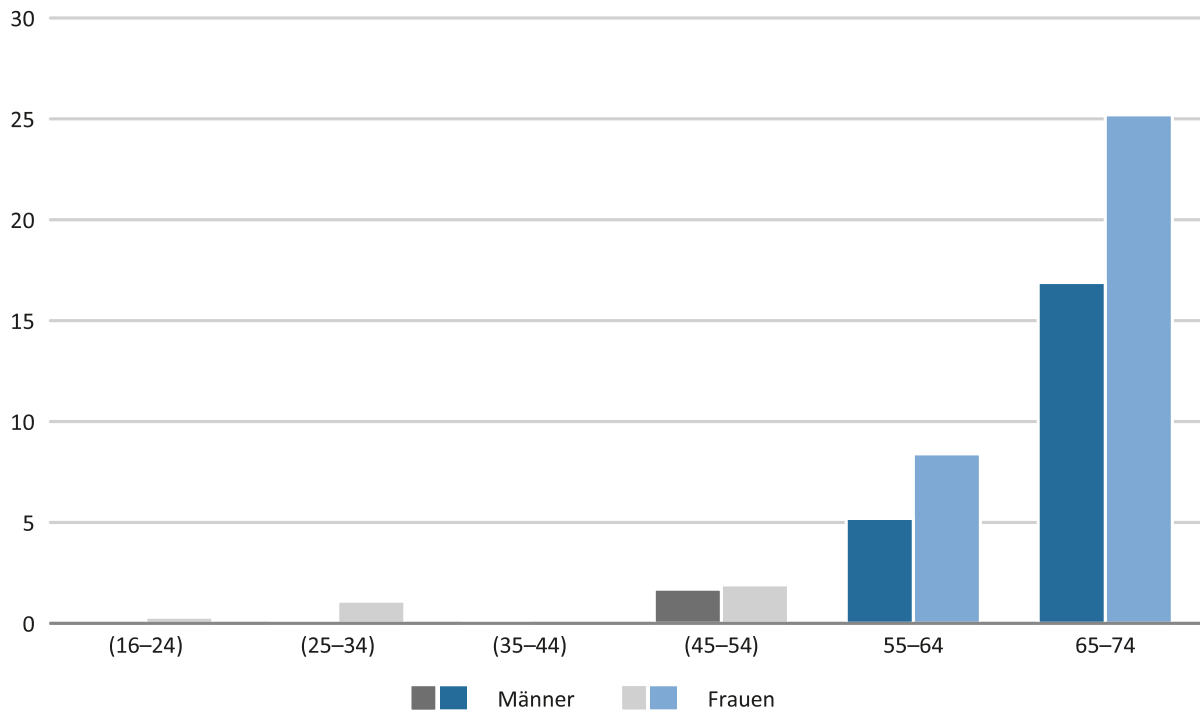


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

3.1.3 Geschlechtsspezifische Unterschiede im Altersvergleich

Die Unterschiede in der Nichtnutzung nach dem Geschlecht stehen in einem engen Zusammenhang mit dem Alter. Während bei 16- bis 54-Jährigen weder unter Frauen noch unter Männern kaum eine signifikante Nichtnutzung des Internets zu verzeichnen ist, so tritt unter 55- bis 74-Jährigen nicht nur eine signifikante Nichtnutzung des Internets auf, sondern mit steigendem Alter nehmen auch Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu. Während die Internetnichtnutzung bei 55- bis 64-Jährigen etwa 3 Prozentpunkte auseinanderliegt (Männer: 5 %, Frauen: 8 %), so öffnet sich die Schere bei 65- bis 74-Jährigen auf etwa 8 Prozentpunkte (Männer: 17 %, Frauen: 25 %) (siehe Abbildung 6). In diesem Sinne kann festgehalten werden, dass geschlechtsspezifische Unterschiede in der Internetnichtnutzung vor allem mit Unterschieden zwischen Männern und Frauen in höheren Altersgruppen zusammenhängen, während kaum bis keine geschlechtsspezifischen Unterschiede in jüngeren Altersgruppen zu beobachten sind.

Abbildung 6: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Alter und Geschlecht – in Prozent aller Personen

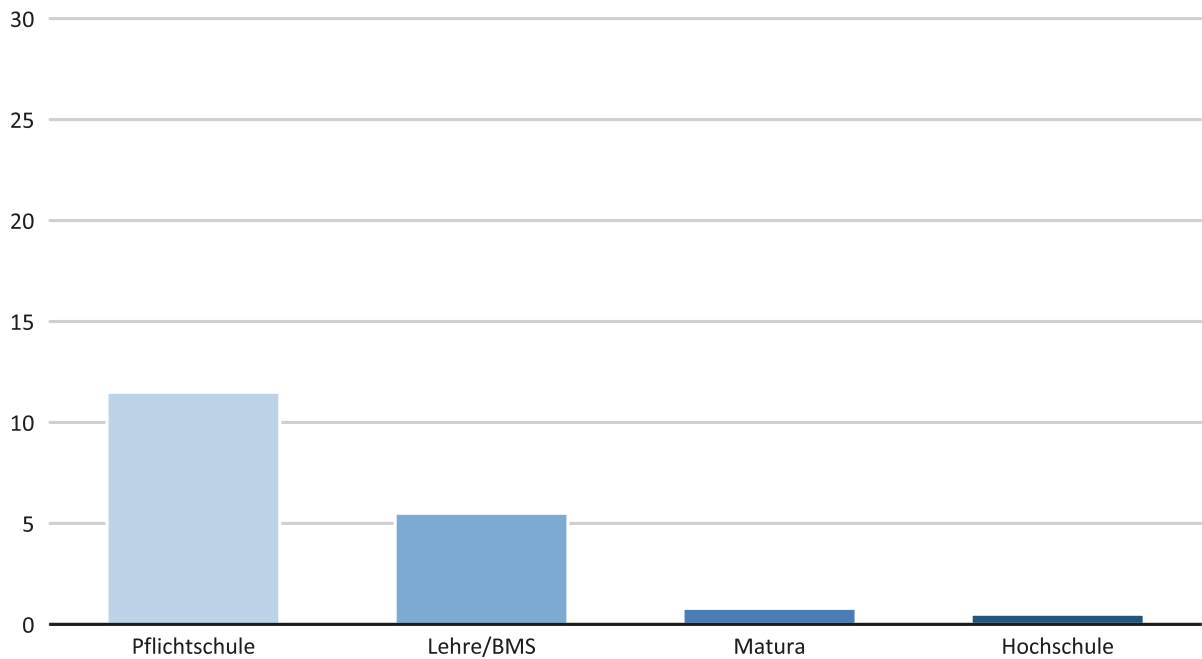


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023. – Geklammerte bzw. in dunkelgrau und hellgrau dargestellte Gruppen beruhen auf geringen Fallzahlen und sind statistisch nicht bedeutsam.

3.2 Unterschiede nach Bildung

Die Nichtnutzung des Internets weist starke bildungsspezifische Unterschiede auf. Dabei gilt je höher die höchste abgeschlossene Ausbildung ist, desto niedriger ist die Nichtnutzung des Internets. Personen mit Hochschulabschluss (1 %) und Matura (1 %) weisen unabhängig von anderen soziodemographischen Merkmalen so gut wie keine Nichtnutzung des Internets auf. Personen mit Abschluss einer Lehre oder BMS (6 %) liegen leicht über dem Durchschnitt der österreichischen Bevölkerung, wenn es darum geht, das World Wide Web nicht zu nutzen. Personen mit Pflichtschulabschluss (12 %) weisen eine besonders hohe Nichtnutzungsrate auf (siehe Abbildung 7). Hier ist auf Zusammenhänge zwischen Alter und Bildung zu achten. Aufgrund der Bildungsexpansion der letzten Jahrzehnte verfügen jüngere Menschen durchschnittlich über höhere formelle Bildungsabschlüsse als ältere Menschen. Wie stark der Einfluss von Bildung unabhängig vom Alter ist, wird in der multivariaten Analyse geklärt.

Abbildung 7: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Bildung – in Prozent aller Personen

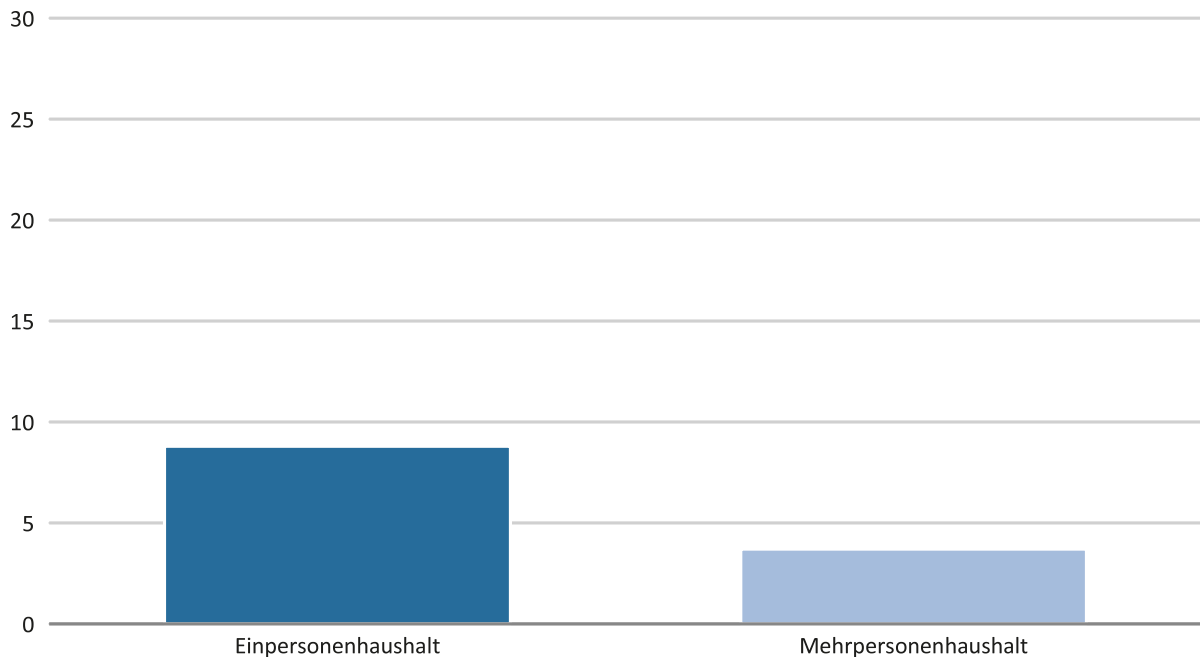


Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

3.3 Unterschiede nach Wohnform

Auch zwischen der Nichtnutzung des Internets und der Wohnform zeigen sich Zusammenhänge. Personen in Einpersonenhaushalten nutzen zu 9 % das Internet nicht. Die Nichtnutzungsrate von Personen in Mehrpersonenhaushalten liegt mit 4 % hingegen wesentlich niedriger (siehe Abbildung 8). Wie stark der eigenständige Einfluss der Wohnform auf die Nichtnutzung des Internets ist, zeigt die multivariate Analyse.

Abbildung 8: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Wohnform – in Prozent aller Personen



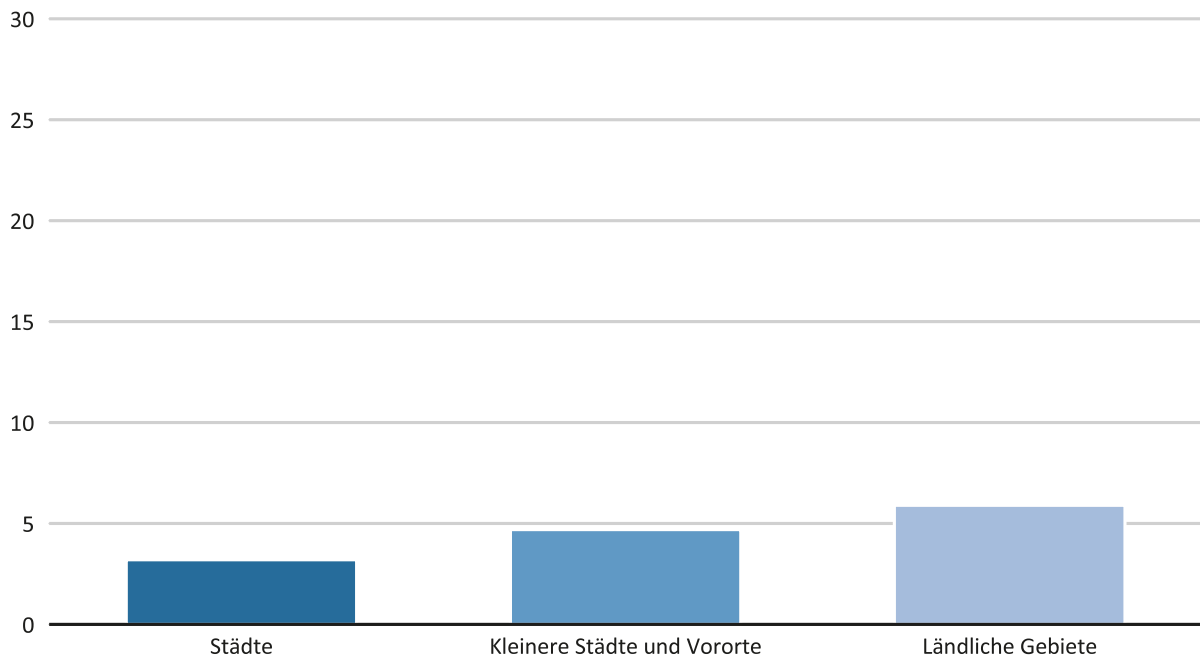
Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

3.4 Unterschiede nach Urbanisierungsgrad

Für die Analyse nach dem Urbanisierungsgrad wurde ein Klassifikationssystem verwendet, anhand dessen Orten je nach Besiedlungsdichte ein Gebietstyp (Städte – Kleinere Städte und Vororte – Ländliche Gebiete) zugeordnet wird.⁵ Die Nichtnutzung des Internets unterscheidet sich leicht nach dem Urbanisierungsgrad. Personen, die in Städten wohnen (3 %), nutzen das Internet häufiger als die Bevölkerung kleinerer Städte und Vororte (5 %) sowie ländlicher Gebiete (6 %) (siehe Abbildung 9). Hier sind Zusammenhänge zwischen der Bevölkerungsstruktur nach dem Urbanisierungsgrad und anderer soziodemographischer Merkmale zu beachten. Wie stark der Einfluss nach dem Urbanisierungsgrad unabhängig anderer Merkmale ist, legt die multivariate Analyse dar.

⁵ In Österreich sind nach diesem Klassifikationssystem nur Wien, Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt als Städte kategorisiert. Als kleinere Städte und Vororte werden beispielsweise die Orte rund um Wien, Graz, Linz, Salzburg und Innsbruck klassifiziert. Dünner besiedelte Gebiete gelten als ländliche Gebiete. Eine genaue Übersicht findet sich unter: https://www.statistik.at/atlas/?mapid=topo_stadt_land%26layerid=layer2

Abbildung 9: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Urbanisierungsgrad – in Prozent aller Personen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

3.5 Multivariate Analyse der Einflussfaktoren

Bivariate Analysen, wie zuvor in diesem Kapitel besprochen, erlauben einen ersten Eindruck von Zusammenhängen zwischen der Nichtnutzung des Internets und soziodemographischer Merkmale. Wie diese Einflussfaktoren untereinander zusammenhängen und wie groß ihr eigenständiger Einfluss auf die Nichtnutzung des Internets ist, kann mit bivariaten Analysen jedoch nicht beantwortet werden. Multivariate Analysen hingegen geben auf diese Fragen eine Antwort.

Mithilfe einer multivariaten Analyse kann die Nichtnutzung des Internets mit mehreren Einflussfaktoren zugleich untersucht werden. Es wird ein multivariates logistisches Regressionsmodell berechnet, das die Nichtnutzung des Internets als abhängige, zu erklärende Variable sowie Geschlecht, Alter, Bildung, Urbanisierungsgrad und Wohnform als unabhängige, erklärende Variablen aufnimmt.

Zentral bei multivariaten logistischen Regressionsmodellen sind Odds (Chancen) und Odds-Ratios (Chancenverhältnisse, OR). Sie beschreiben die Stärke eines Zusammenhangs zwischen einer abhängigen Variablen und unabhängigen Variablen. Odds lassen sich als Verhältnis von Wahrscheinlichkeit zu Gegenwahrscheinlichkeit ausdrücken. Ein Beispiel für Odds ist die Chance, dass Frauen das Internet nicht nutzen. Hier wird die Wahrscheinlichkeit der Nichtnutzung des Internets von Frauen (p) durch ihre Gegenwahrscheinlichkeit ($1-p$) dividiert.

Odds-Ratios werden als Chancenverhältnis bezeichnet und setzen zwei Odds in Verhältnis zueinander. Ein Beispiel für Odds-Ratios ist das Verhältnis der Chance der Nichtnutzung des Internets von Frauen zur Chance der Nichtnutzung von Männern. Somit werden die Odds der weiblichen Internetchenutzung zu den Odds der männlichen Internetchenutzung in Verhältnis gesetzt.

Für die Interpretation von Odds-Ratios ist entscheidend, ob der Wert größer, gleich oder kleiner Eins ist. Im genannten Beispiel würde ein Odds-Ratio von Eins bedeuten, dass das Geschlecht die Nichtnutzung des Internets nicht beeinflusst. Ein Wert größer als Eins würde bedeuten, dass Frauen eine höhere Chance auf die Nichtnutzung des Internets als Männer haben. Umgekehrt würde ein Wert kleiner als Eins bedeuten, dass Frauen eine niedrigere Chance als Männer haben.

Es werden nun die Ergebnisse des logistischen Regressionsmodell dargelegt und interpretiert. Tabelle 2 können die Odds-Ratios und Signifikanzen entnommen werden. Die stärksten Effekte auf die Nichtnutzung des Internets üben Bildung und Alter aus. Während das Risiko, das Internet nicht zu nutzen mit dem Alter stetig steigt, nimmt das Risiko mit steigendem Bildungsniveau kontinuierlich ab. Der Alterseffekt ist im Modell sogar etwas ausgeprägter als der Bildungseffekt. Während Offliner:innen in der Altersgruppe der 16- bis 54-Jährigen eine Ausnahmeerscheinung darstellen, steigt das Risiko ab Mitte 50 stark an. 55- bis 64-Jährige weisen gegenüber Unter-55-Jährigen ein beinahe zehnfach (OR: 9,1) so hohes Risiko auf, das Internet nicht zu nutzen. Bei 65- bis 74-Jährigen steigt das Risiko sogar auf das über 30-fache (OR: 32,1) gegenüber 16- bis 54-Jährigen.

Die Bildungseffekte waren im Modell ebenfalls stark ausgeprägt. Das höchste Risiko, das Internet nicht zu nutzen, weisen Personen der niedrigsten Bildungsstufe auf, also jene, die nur über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Bereits bei Absolvent:innen einer Lehre oder BMS reduziert sich das Risiko gegenüber Personen mit höchstens einem Pflichtschulabschluss um beinahe zwei Drittel (OR: 0,36). Für Maturant:innen und Hochschulabsolvent:innen können nochmals deutlich höhere Effektstärken beobachtet werden. Das Risiko von Personen mit Matura, kein Internet zu nutzen, reduziert sich gegenüber Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss um mehr als 90 % (OR: 0,09). Bei Hochschulabsolvent:innen ist das Risiko sogar um 95 % (OR: 0,05) reduziert.

Die Wohnform übt ebenfalls einen deutlichen Effekt aus. Im Modell wird zwischen Personen, die in Mehr- bzw. Einpersonenhaushalten leben, unterschieden. Personen in einem Einpersonenhaushalt weisen gegenüber Personen in einem Mehrpersonenhaushalt beinahe ein doppelt (OR: 1,9) so hohes Risiko auf, das Internet nicht zu verwenden.

Für den Urbanisierungsgrad und das Geschlecht zeigen sich Tendenzen, die zuvor schon bei der deskriptiven Analyse beschrieben wurden. Männer weisen gegenüber Frauen ein etwas geringeres Risiko auf, Offliner:innen zu sein, ebenso Städter:innen gegenüber der Bevölkerung von kleineren Städten und Vororten bzw. ländlichen Gebieten. Die Effekte sind aber statistisch nicht signifikant.

Tabelle 2: Ergebnisse des logistischen Regressionsmodells (abhängige Variable: Nichtnutzung des Internets in den letzten drei Monaten)

Unabhängige Variable	Odds-Ratios	Signifikanz
Geschlecht (Referenz: Männer)		
Frauen	1,31	
Alter (Referenz: 16–54 Jahre)		
55–64 Jahre	9,10	***
65–74 Jahre	32,06	***
Bildung (Referenz: Pflichtschule)		
Lehre/BMS	0,36	***
Matura	0,09	***
Hochschule	0,05	***
Urbanisierungsgrad (Referenz: Städte)		
Kleinere Städte und Vororte	1,28	
Ländliche Gebiete	1,35	
Wohnform (Referenz: Mehrpersonenhaushalt)		
Einpersonenhaushalt	1,90	***

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023. – Berechnung und Darstellung: STATISTIK AUSTRIA. – Signifikanz: * $p < 0,05$ ** $p < 0,01$ *** $p < 0,001$.

4 Zusammenfassung und Ausblick

Offline im digitalen Zeitalter sein – das trifft nur auf wenige Menschen in Österreich zu. 95 % der österreichischen Bevölkerung nutzen das Internet. Im Umkehrschluss tun dies 5 % nicht. Hierzulande surft somit eine von zwanzig Personen im Alter zwischen 16 und 74 Jahren nicht im Internet. Von diesen Offliner:innen sind 15 % an einer zukünftigen Internetnutzung interessiert und 85 % somit nicht.

Die Gründe für die Nichtnutzung des Internets sind vielfältig. Am häufigsten werden fehlende Kompetenzen angegeben, genauer sind damit fehlende Kenntnisse zur Nutzung des Internets und der benötigten technischen Geräte gemeint. Schulungsangebote können hier ansetzen und Nichtnutzer:innen des Internets die entsprechenden Kompetenzen vermitteln. Schwieriger gestaltet es sich, wenn fehlender Nutzen als Grund für die Nichtnutzung des Internets angegeben wird. Die Mehrheit der Offliner:innen sieht keinen Nutzen im Internet oder andere erledigen für sie Dinge, für die das Internet benötigt wird. Hoch ist auch die Ablehnung gegenüber dem Internet. Damit ist einerseits eine prinzipielle Ablehnung bzw. ein generelles Desinteresse gemeint, andererseits auch Sicherheitsbedenken. Nachrangig sind hingegen Kostengründe, wie zu hohe laufende Kosten oder zu hohe Kosten der benötigten Geräte, wie auch Ressourcengründe, wie kein (ausreichend schnelles) Internet oder gesundheitliche Beeinträchtigungen.

Die Nichtnutzung des Internets hängt mit verschiedenen soziodemographischen Merkmalen zusammen. Vor allem Alter und Bildung beeinflussen, wer zu den Offliner:innen zählt und wer nicht. Ältere Menschen und Menschen mit niedriger Bildung nutzen das Internet wesentlich seltener als jüngere Menschen und Menschen mit höherer Bildung. Auch die Wohnform übt einen spürbaren Effekt aus. Personen in Einpersonenhaushalten zählen häufiger zu den Offliner:innen als Personen in Mehrpersonenhaushalten. Urbanisierungsgrad und Geschlecht zeigen leichte Tendenzen, die jedoch statistisch nicht signifikant sind.

In diesem Sinne kann zusammenfassend festgestellt werden, dass in Österreich nur wenige Offliner:innen leben. Personen, die das Internet nicht nutzen, sind in bestimmten Bevölkerungsgruppen, allen voran unter älteren und niedrig gebildeten Personen stärker anzutreffen. Auch die Gründe für die Nichtnutzung müssen neben den Bedürfnissen der spezifischen Bevölkerungsgruppen adressiert werden, will man die Internetnutzung unter Offliner:innen erhöhen.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gründe für die Nichtnutzung des Internets	9
Tabelle 2: Ergebnisse des logistischen Regressionsmodells (abhängige Variable: Nichtnutzung des Internets in den letzten drei Monaten)	19
Tabelle 3: Nichtnutzung des Internets in Österreich 2023 – in Prozent aller Personen	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Personen mit und ohne Internetnutzung 2023 – in Prozent aller Personen	5
Abbildung 2: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 – in Prozent aller Personen	8
Abbildung 3: Gründe für die Nichtnutzung des Internets 2023 – in Prozent aller Personen ohne Internetnutzung	10
Abbildung 4: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Alter – in Prozent aller Personen	12
Abbildung 5: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Geschlecht – in Prozent aller Personen	13
Abbildung 6: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Alter und Geschlecht – in Prozent aller Personen	14
Abbildung 7: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Bildung – in Prozent aller Personen	15
Abbildung 8: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Wohnform – in Prozent aller Personen	16
Abbildung 9: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Urbanisierungsgrad – in Prozent aller Personen	17

Abkürzungsverzeichnis

BMS	Berufsbildende mittlere Schule
CATI	Computer Assisted Telephone Interviewing
CAWI	Computer Assisted Web Interviewing
IKTH	Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten
ISCED	International Standard Classification of Education
OR	Odds-Ratios

Anhang

Tabelle 3: Nichtnutzung des Internets in Österreich 2023 – in Prozent aller Personen

Merkmal	Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten nicht nutzten
Insgesamt	4,7
Alter	
(16–24 Jahre)	(0,1)
(25–34 Jahre)	(0,6)
(35–44 Jahre)	(0,0)
45–54 Jahre	1,8
55–64 Jahre	6,8
65–74 Jahre	21,3
Geschlecht	
Männer	3,5
Frauen	5,8
Bildung	
Pflichtschule	11,5
Lehre/BMS	5,5
Matura	0,8
Hochschule	0,5
Urbanisierungsgrad	
Städte	3,2
Kleinere Städte und Vororte	4,7
Ländliche Gebiete	5,9
Wohnform	
Einpersonenhaushalt	8,8
Mehrpersonenhaushalt	3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen weniger als 20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Datentabellen

Datentabelle Abbildung 1: Personen mit und ohne Internetnutzung 2023 – in Prozent aller Personen

Personen mit Internetnutzung	Anteil
in den letzten drei Monaten	95,3
davon jeden Tag oder fast jeden Tag	84,4
davon mindestens einmal pro Woche, aber nicht täglich	7,6
davon weniger als einmal pro Woche	3,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

Datentabelle Abbildung 1: Personen mit und ohne Internetnutzung 2023 – in Prozent aller Personen

Personen ohne Internetnutzung	Anteil
nicht in den letzten drei Monaten	4,7
davon zuvor, aber nicht in den letzten drei Monaten	1,0
davon noch nie	3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

Datentabelle Abbildung 2: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 – in Prozent aller Personen

Merkmal	Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten nicht nutzten		
	insgesamt	mit Interesse an Internetnutzung	ohne Interesse an Internetnutzung
Insgesamt	4,7	0,7	4,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

Datentabelle Abbildung 3: Gründe für die Nichtnutzung des Internets 2023 – in Prozent aller Personen ohne Internetnutzung

Gründe für die Nichtnutzung des Internets (Mehrfachangaben möglich)	Anteil
Fehlende Kenntnisse zur Nutzung des Internets	77,2
Fehlende Kenntnisse zur Nutzung der benötigten technischen Geräte	69,5
Kein erkennbarer Nutzen des Internets	68,5
Sachen, für die das Internet benötigt werden erledigen andere	61,3
Prinzipielle Ablehnung des Internets/Generell kein Interesse am Internet	60,3
Sicherheitsbedenken	48,0
Zu hoher Zeitaufwand	37,1
Zu hohe laufende Kosten	33,5
Zu hohe Kosten der benötigten Geräte	31,3
Kein Internet oder kein ausreichend schnelles Internet	29,9
Gesundheitliche Beeinträchtigung	11,7
Andere Gründe	(0,8)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen weniger als 20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Datentabelle Abbildung 4: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Alter – in Prozent aller Personen

Merkmal	Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten nicht nutzen
16–24 Jahre	(0,1)
25–34 Jahre	(0,6)
35–44 Jahre	(0,0)
45–54 Jahre	1,8
55–64 Jahre	6,8
65–74 Jahre	21,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen weniger als 20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Datentabelle Abbildung 5: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Geschlecht – in Prozent aller Personen

Merkmal	Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten nicht nutzen
Männer	3,5
Frauen	5,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

Datentabelle Abbildung 6: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Alter und Geschlecht – in Prozent aller Personen

Merkmal	Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten nicht nutzen
Männer 16–24 Jahre	-
Männer 25–34 Jahre	(0,1)
Männer 35–44 Jahre	(0,1)
Männer 45–54 Jahre	(1,7)
Männer 55–64 Jahre	5,2
Männer 65–74 Jahre	16,9
Frauen 16–24 Jahre	(0,3)
Frauen 25–34 Jahre	(1,1)
Frauen 35–44 Jahre	-
Frauen 45–54 Jahre	(1,9)
Frauen 55–64 Jahre	8,4
Frauen 65–74 Jahre	25,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert. Zahlen, die auf Randverteilungen weniger als 20 beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Datentabelle Abbildung 7: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Bildung – in Prozent aller Personen

Merkmal	Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten nicht nutzten
Pflichtschule	11,5
Lehre/BMS	5,5
Matura	0,8
Hochschule	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

Datentabelle Abbildung 8: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Wohnform – in Prozent aller Personen

Merkmal	Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten nicht nutzten
Einpersonenhaushalt	8,8
Mehrpersonenhaushalt	3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.

Datentabelle Abbildung 9: Personen ohne Internetnutzung in den letzten drei Monaten 2023 nach Urbanisierungsgrad – in Prozent aller Personen

Merkmal	Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten nicht nutzten
Städte	3,2
Kleinere Städte und Vororte	4,7
Ländliche Gebiete	5,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2023.